

Vernetzte Mobilität

Vernetzte Werkstatt Was steckt hinter dem Schlagwort und was bedeutet das im Detail für Werkstätten? Seite 4

Datenschutz Die neue Datenschutzgrundverordnung tritt im Mai 2018 in Kraft. Was Sie wissen müssen finden Sie hier. Seite 16

Adieu Elekat Nach 20 Jahren wird der PALME Elekat nicht mehr produziert. Wir blicken kurz zurück aber auch in die Zukunft. Seite 17

Schnell, sicher, langlebig

Stabilus Gasfedern und Dämpfer in Erstausrüsterqualität



Stabilus Gasfedern und Dämpfer in Erstausrüsterqualität bieten KFZ-Werkstätten auch im Aftermarket eine attraktive Möglichkeit, das Service- und Produktportfolio zu erweitern.

FOTOS: STABILUS

Als OEM-Zulieferer hydropneumatischer Gasfedern und hydraulischer Dämpfer gilt das Koblenzer Unternehmen STABILUS seit vielen Jahren weltweit als Kinematikspezialist.

Stabilus Gasfedern und Dämpfer sind im Automobilbau und in Nutzfahrzeugen heutzutage nicht mehr wegzudenken.

Sie ermöglichen das leichte, komfortable und sichere Öffnen und Schließen von Motorhauben, Heckklappen und Kofferraumklappen, ebenso wie von Handschuhfächern oder Mittelarmkonsolen. Gasfedern und Dämpfer findet man überall dort im Fahrzeug, wo eine leichte und sichere Beweglichkeit, ein definierter Bewegungsablauf oder eine sanfte Dämpfung von Schwingungen erwünscht sind. Sie arbeiten ohne zusätzliche Energie, sind wartungsfrei, langlebig, kleinbauend und sehr sicher.

Die Wertigkeit der Stabilus Produkte, eine umweltgerechte Fertigung, umfassende Qualitätsstandards und hohe Sicherheit sind nur einige Faktoren, die das Unternehmen weltweit bei Fahrzeugherstellern zum Erstausrüster (OEM) avancierten.

Auch im Aftermarket führt Stabilus diesen Premium-Anspruch fort. Hier bietet der Hersteller für alle gängigen Fahrzeugtypen und -marken hochwertige Ersatzteile in Original- bzw. Serienqualität.

Dabei steht der Servicegedanke im Vordergrund: Stabilus liefert nur Ersatzteile, auf die sich Händler, Werkstätten und Endkunden hundertprozentig verlassen können.

Eine komplette Programmabdeckung mit mehr als 4000 Hersteller-Teilenummern und kurzfristige Lieferzeiten garantieren die ständige Verfügbarkeit der Produkte.

Ein großer Vorteil ist auch die schnelle Montage - der Austausch der Stabilus Gasfedern und Dämpfer in Motorhauben und Heckklappen ist kinderleicht. Ein Wechsel ist ohne komplizierte Gebrauchsanweisung in wenigen Minuten möglich. Das spart Zeit und Geld und bietet den Werkstätten eine attraktive Möglichkeit Ihr Service- und Produktportfolio zu erweitern.



Stabilus Gasfedern für den Aftermarket



Inhalt



RACE FOR CHAMPIONS:
Seite 20

| | |
|--|----------|
| Schwerpunkt: Vernetzte Mobilität | Seite 4 |
| Kolumne: Walter Birner | Seite 6 |
| Kooperation: Birner – Bosch | Seite 7 |
| Aktuelle Produkte und Neuheiten aus den Bereichen Verschleißteile, Öl & Chemie, Zubehör, Motorrad und Industrie | Seite 10 |
| DSGVO: Einblick – Neuerungen | Seite 16 |
| IT/ERP/Kataloge: Time to say goodbye ... | Seite 17 |
| Konzepte und Module: Frauenpower | Seite 18 |
| RACE FOR CHAMPIONS: Die Zeit läuft ... | Seite 20 |
| Akademie: Autonome Fahrzeuge | Seite 22 |



Kooperation Seite 6

*Gemeinsam
erfolgreich.*



**Frauenpower
Seite 18**

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: **BIRNER GESELLSCHAFT m.b.H.** Baumgasse 60b, 1030 Wien
 Hersteller: druck.at Druck- u. Handelsgesellschaft mbH Verlagsort: Perchtoldsdorf Gestaltung: Markus Olensky
 Blattlinie: vierteljährlich erscheinende Kundeninformationsbroschüre Redaktion: Stefan Kubina, Carina Schuller

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,
 in dieser Ausgabe der Partnerinfo ist Einiges neu. Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an einem neuen Layout gearbeitet und am Inhalt gefeilt. Zum ersten Mal gibt es in dieser Ausgabe ein Schwerpunktthema. In diesem beschäftigen wir uns mit Themen, die die ganze Branche betreffen und zeigen neueste Entwicklungen auf. Für diese Ausgabe haben wir uns entschieden einen Blick hinter das Schlagwort Vernetzte Mobilität zu werfen. Alles dazu auf den Seiten 4-6.

In gewohnter Weise stellen wir natürlich Produkte und Produktneuheiten vor, die Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit helfen, oder einen Mehrwert für Ihre Kunden darstellen. Außerdem beleuchten wir in groben Zügen das Thema Datenschutz. Für alle unter Ihnen, die es noch nicht wissen, mit 25.05.2018 tritt die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft und das bedeutet für viele Unternehmen hier tätig werden zu müssen. Mit Ende des ersten Quartals 2018 stellt Birner die Produktion des elektronischen Katalogs – kurz ELEKAT – nach 20 Jahren ein. Mit dem Webkat plus und dem Webkat 2.0 bieten wir aber natürlich weiterhin zeitgemäße Lösungen, alle Infos dazu finden Sie auf Seite 17. Was gibt es Neues bei unseren Konzepten? Dazu finden Sie Nützliches und Aktuelles von unserem Konzeptbetreuer Mathias Gneist auf den Seiten 18 und 19. Abschließend berichten wir noch über unser Race for Champions und die neuesten Entwicklungen der Birner Akademie. Wir hoffen Ihnen gefällt das neue Layout und es ist bei den Themen etwas für Sie dabei! Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Stefan Kubina

Vernetzte Mobilität

Es gibt wohl niemanden in der Automobilbranche, der in den vergangenen Wochen und Monaten nicht mit diesem Schlagwort konfrontiert wurde. Doch was verbirgt sich hinter diesem geflügelten Wort? Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass das Internet auch hinter dieser Veränderung steht. Bandbreite und Datenvolumen stehen mittlerweile auch auf mobilen Endgeräten in ausreichendem Maß zur Verfügung. Und dies ermöglicht neue Anwendungen, die unsere Mobilität von Grund auf verändern. Ja, Mobilität verändert sich ständig, aber in den vergangenen Jahren hat sich diese Entwicklung dramatisch beschleunigt. Nicht zuletzt ist das mit Sicherheit auch globalen gesellschaftlichen Veränderungen geschuldet. Es zeigt sich, dass schon eine erste Annäherung an den Begriff seine vielen Facetten deutlich macht.

Carsharing

Das eigene Auto war für viele Menschen ein unverzichtbarer Teil der individuellen Mobili-

tät. Für manche war es viel mehr, ein Traum oder zumindest ein Statussymbol. In den vergangenen Jahren hat sich ein neuer Trend entwickelt, der vor allem in den Städten das Bild der Mobilität geprägt hat: Carsharing. Vor allem junge Menschen wollen die Kosten für die Anschaffung eines Autos nicht mehr auf sich nehmen. Die Grundüberlegung ist relativ simpel. Ich bezahle für ein Auto, sofern ich es mir kaufe, Anschaffungskosten und laufende Kosten, von der Versicherung bis hin zur Autobahnvignette. Dabei ist es letztlich egal ob ich das Fahrzeug nutze oder nicht. Hier bieten Carsharing-Anbieter eine Alternative. Autos können auch für kurze Zeiträume angemietet und dann in einem definierten Einzugsgebiet auch wieder abgestellt werden. Bezahlt wird nur für die tatsächlich konsumierte Zeit, je nach Anbieter und Automodell unterschiedlich viel. Möglich ist das natürlich nur aufgrund der Vernetzung. Über Smartphone Apps wird das nächststehende Auto gefunden, reserviert und schließlich auch gebucht und geöffnet.

Autonomes Fahren

Die moderne Fahrzeugtechnik, vor allem ausgefeilte Sensorik, erlaubt heute bereits teilautonomes Fahren. Das beginnt beim Spurhalteassistenten und geht bis zum so genannten Autopilot von Tesla – der eigentlich keiner ist, aber oft so gehandelt wird. Die Autobauer gehen aber noch einen Schritt weiter. Das Ziel ist es Fahrzeuge tatsächlich ohne menschliches Zutun auf der Straße unterwegs zu halten. Vorteile wie eine gezielte Verkehrssteuerung – die natürlich nur durch Vernetzung möglich ist –, entemotionalisiertes Fahrverhalten und das Ausschalten der Fehlerquelle Mensch, stehen gleichermaßen viele Nachteile gegenüber. Einerseits steht nach wie vor die Frage im Raum ob die Technik bereits so weit ist Entscheidungen zu treffen, die im schlimmsten Fall über Leben und Tod entscheiden können. Andererseits ist auch das Thema der Haftung nach wie vor nicht eindeutig geklärt. Unternehmen wie Uber haben aber eine deutliche Vision davon wie die Zukunft aussehen soll. Und zwar geht es

Partnerinfo: Vernetzte Mobilität hat viele Facetten, welche sind Ihrer Meinung nach die prägendsten?

Bosch: Es gibt unterschiedliche Szenarien wie zukünftige Mobilitätslösungen aussehen könnten. Ob Fahrassistenzsystem der nächsten Generation, verstärktes Nutzen von Carsharing Lösungen bis hin zu autonomes fahren, die Komplexität wird in jedem Fall zunehmen. Welche Lösungen sich auch immer durchsetzen, es werden immer Fahrzeuge benötigt welche Menschen von A nach B bringen. Diese komplexeren Fahrzeuge müssen auch zukünftig serviciert werden. Gleichzeitig bringt die Vernetzung auch Möglichkeiten, um die steigende Komplexität für die Werkstatt beherrschbar zu machen. Diese gilt es zu nutzen. Zusätzlich bietet die Vernetzung das Potential die Effizienz in der Werkstatt zu steigern. Für beide Themen haben und arbeiten wir an Lösungen.

Wie ist Bosch auf dieses Thema zugegangen?

Bosch: Unser langjähriger umfassender Ansatz, Lösungen für den gesamten Werkstattablauf zu bieten, beginnend von der Teileversorgung, Diagnose bis hin zu Werkstattservices führt zu einem proaktiven Umgang mit den Marktveränderungen.

Wie kann man sich das im Detail vorstellen, oder was heißt das genau für die Werkstätten?

Bosch: Eine dafür plakative Servicedienstleistung welche wir im letzten Jahr eingeführt haben ist die Erfahrungsbasierte Reparatur (EBR). Wir vernetzen das Wissen über Fehlerursachen von erfolgreichen Reparaturen mit der Diagnose am Fahrzeug. D.h. es werden beim Durchführen der Diagnose, mögliche Fehlerursachen angezeigt, welche es bei diesem Fahrzeug mit diesem Symptom schon gab. Damit kann man die Erfahrung von vielen tausend Mechaniker Kollegen nutzen. Dabei verwerten wir einerseits das Wissen, welches wir von unserer Hotline haben, mit der wir täglich am Lösen von Fehlern arbeiten, und zusätzlich recherchieren wir auch Fälle aus dem Internet. Experten untersuchen die Informationen aus dem Internet und verwerten nur jene, welche durch technische Prüfungen bestätigt werden.

Ich gehe davon aus Sie sehen Ihre Bosch Car Service Betriebe hier als Speerspitze?

Bosch: Der Bosch Service Betrieb nutzt unser gesamtes Angebot, ob Ausstattung, Servicedienstleistung, Ausbildung oder die Bosch Originalteile. Wir sind

überzeugt, dass eine Werkstatt mit dieser Unterstützung strategisch langfristig gut aufgestellt ist und zu den Gewinnern der Marktveränderung zählen wird.

Die Entwicklungen gehen aber auch rasend schnell weiter. Großes Thema derzeit ist Telematik. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?

Bosch: Telematik im Speziellen aber Daten im Allgemeinen werden in Zukunft sicher noch weit an Bedeutung gewinnen. Bosch arbeitet auch hier an sehr konkreten Lösungen.

Frage: Gibt es auch Dinge, die sich in diesen wechselvollen Zeiten nicht verändern?

Bosch: Ja, natürlich. Vernetzung ist nicht nur eine Frage von Technik. Ich bin überzeugt, dass erfolgreiche Konzepte nur entstehen können, wenn sich Menschen vernetzen, miteinander reden um langfristige Partnerschaften zu etablieren und zu pflegen. Miteinander reden und gemeinsame Interessen suchen war auch in der Vergangenheit ein Erfolgsfaktor.

So bin ich sicher, dass durch die Kooperation mit Birner die Bosch Service Organisation gestärkt wird, die Wahrnehmung des IAM Angebotes beim Autofahrer steigt, und dies damit das gesamte IAM Geschäft positiv beeinflusst. ■

um die Verbindung des autonomen Fahrens mit dem Carsharing Gedanken. Menschen nutzen Fahrzeuge, um schnellst möglich von A nach B zu gelangen, ein Anspruch, das im eigenen Auto zu tun, existiert in dieser Zukunftsvision nicht. Am besten vergleichen lässt sich das Konzept mit einem Sammeltaxi, allerdings ohne Taxifahrer. Menschen kommen schnellst möglich von A nach B und die Fahrzeuge werden maximal ausgelastet. Da der Computer das Fahrzeug steuert kann dabei auf maximale Effizienz, sowohl was den Verbrauch als auch was die Routenführung betrifft, geachtet werden.

Vernetzte Werkstatt

Auch in den Werkstätten ist die Veränderung im täglichen Arbeiten bereits bemerkbar. Für Werkstätten bedeutet Vernetzte Mobilität vor allem die Integration der Diagnosegeräte. Gesetzliche Vorschriften tun das ihrige um diesen Prozess zu beschleunigen. So müssen beispielsweise Abgasmessungen direkt über das Computersystem übertragen werden, um eine ►►



Ing. Helmut Stuphann, MBA
Verkaufsleiter Bosch Automotive Aftermarket Österreich

►► Manipulation zu verhindern. Für die Werkstätte geht es aber um mehr. Wird beispielsweise bei einem Auto ein bestimmter Fehlercode ausgelesen, der eine Reparatur und einen Teiletausch notwendig macht, soll in Zukunft die Teilebestellung zumindest teilautomatisch erfolgen. Das Diagnosesystem wird mit dem Katalog eines Teilegroßhändlers, wie Birner, verbunden. Nach der Diagnose erfolgt ein Bestellvorschlag, der nur noch übermittelt werden muss. Themen wie Online-Terminreservierungen, teilweise inklusive Kostenvoranschlag, sind europaweit auf dem Vormarsch. Implementiert wurde ein solches System bereits von AD France.

Telematik

Ein wichtiges Element ist in diesem Zusammenhang natürlich auch die Telematik. Eine EU-Verordnung, die 2018 in Kraft tritt, sieht

vor, dass alle Neuwagen mit einer Sim-Karte ausgestattet sein müssen, um im Falle eines Unfalls einen Notruf auslösen zu können. Die Anwendungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben sind aber um ein Vielfaches größer. So können aus Fahrzeugen mit Daten-Sim jederzeit Telemetrie-Daten übertragen werden. Dies ermöglicht beispielsweise Versicherungen auf das Fahrverhalten angepasste Versicherungstarife anzubieten. Damit ist aber das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Da auch Fehlercodes und Daten über Verschleiß elektronisch übermittelt werden, kann eine gezielte Steuerung der Service-Intervalle erfolgen und im Bedarfsfall auch eine Reparatur elektronisch vereinbart werden. Ein Beispiel: Es wird bei einem Fahrzeug ein Fehlercode festgestellt, dieser wird elektronisch an die nächste Werkstätte weitergeleitet,

es wird elektronisch ein Termin vereinbart und die Werkstätte kann die nötigen Teile auf Basis des übermittelten Fehlercodes bereits vorab bestellen. Die Reparaturzeit verkürzt sich damit deutlich und der Aufwand für den Autofahrer ebenfalls. So weit so gut. Die Kehrseite der Medaille ist die Frage wer über diese Daten verfügt und damit dieses Service für den Autofahrer anbieten kann. Hier sind derzeit Diskussionen auf politischer Ebene in Gang, die mit Sicherheit noch eine Zeit andauern werden.

Vernetzte Mobilität ist also ein vielseitiger Begriff. Im Zentrum steht der höhere Servicegrad für den Autofahrer. Wir werden uns in den kommenden Ausgaben intensiv mit den hier angerissenen Themen auseinandersetzen und verfolgen sie intensiv, damit Ihnen nichts Wichtiges entgeht. ■

KOLUMNE WALTER BIRNER

Liebe Birner Partner, Diagnose, Ersatzteile, Reparaturen, Beratung und Verkauf – das alles mit großer Kompetenz und Engagement - reichen nicht mehr aus. DATEN spielen eine immer größere Rolle, ob jemand überhaupt eine Chance für ein Geschäft bekommt. Ein modernes Fahrzeug produziert rund 7.000 unterschiedliche Datensätze. Wir sind schon fast wie in der Formel 1 unterwegs. Wir können von der Box, in unserem Fall vom Fahrzeughersteller, optimal betreut werden. So faszinierend der daraus mögliche Komfort sein mag, so groß ist die „Gefahr“, dass die aktuellen KFZ-Betriebe, die hauptsächlich Familien geführte Klein- und Mittelbetriebe sind, morgen ihre Geschäftsmöglichkeit nicht mehr wahrnehmen können. Professor Michael Matoni von der Technischen Universität Köln geht davon aus, dass von den aktuell knapp 2 Millionen in Klein und Mittelbetrieben in der EU Beschäftigten, im Jahr 2030 bis zu 800.000 ihre Arbeitsplätze verlieren, wenn die Fahrzeug Live Daten für diese KFZ Betriebe nicht verfügbar sind.

JEDER KFZ-Betrieb braucht Daten. 50 % der Reparaturen werden am freien Markt durchgeführt, also nicht in den Organisationen der Fahrzeughersteller.

JEDE Automarken Werkstatt ist gleichzeitig eine frei Werkstätte, da sie auch Fahrzeuge anderer Automarken repariert. Der Autofahrer / die Autofahrerin ist nicht weniger dramatisch betroffen. Die Auswahl der gewünschten Automarke wird extrem eingeschränkt, sollten Reparaturen nur mehr im Markenbetrieb des Autoherstellers durchgeführt werden können. Im Klartext würde das heißen, lebe ich nicht in der Großstadt, kann ich mir nur mehr regional ansässige Automarken kaufen, oder ich muss weite Anfahrsstrecken zu einem möglichen Reparaturplatz in Kauf nehmen.

Liebe Birner Partner, es gibt gute und sichere Lösungen, bei denen der Autofahrer vom Armaturenbrett seines Fahrzeuges entscheiden kann, wem er seine Fahrzeug Live-Daten zur Verfügung stellen möchte. Führende Juristen sind der Meinung, dass es ausschließlich dem Autofahrer obliegt, über die Verwendung seiner Daten zu entscheiden. Will er von der Werkstatt seines Vertrauens über einen möglichen Fehler in seinem Fahrzeug informiert werden; will er von seinem Pannendienst abgeschleppt werden; will er eine Versicherungsprämie zahlen, die von seinem Fahrverhalten abhängig ist; will er sein Service bei seiner

Automarken Werkstatt durchführen lassen; ... dann muss er auch die Möglichkeit dazu haben. Für diese freie Auswahl treten wir ein. Nur so haben alle tüchtigen und engagierten KFZ-Werkstätten eine gute Zukunftschance.

Dabei unterstützen wir Sie!

Ihr



Walter Birner



Walter Birner, Initiator des gemeinnützigen Vereins CARMUNICATION – Bereitstellung von KFZ-Daten www.carmunication.eu



Eine sichere Werkstatt-Zukunft

Das Bosch Modulkonzept – jetzt auch bei Birner



Fahrzeugtechnik und Systeme verändern sich in immer kürzeren Zeitabständen. Wissen, Können und Ausrüstung werden spezieller und anspruchsvoller. Für eine sichere Werkstatt-Zukunft hilft hier Bosch mit den Bosch-Modulen.

Bosch als Komponenten-Entwickler der Fahrzeugindustrie und Kenner der freien Werkstattbranche bietet markenorientiertes Know-how, Diagnose, technische Schulungen und Ersatzteile, sowie umfassende Unterstützung in allen wichtigen Services rund um die erfolgreiche Werkstatt.

Angeboten werden die Module in den Bosch Kompetenzbereichen:

- Elektrik/Elektronik
- Dieseleinspritzung
- Benzineinspritzung
- Bremsentechnik

Birner ist qualifizierter Großhandelspartner von Bosch und wurde für das Modulkonzept autorisiert.

Für Bosch Modulpartner wird hier ein breites Angebot an Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Neben einer attraktiven Außensignalisierung, Zertifikaten für den Verkaufsraum und einem umfangreichen Werbemittelpaket zu Beginn der Partnerschaft, erhält die Werkstatt kostenfreien Zugang in ein modernes exklusives Extranet. Dort finden Sie neben technischen Informationen auch Wissenswertes zu Bosch Teilen, Bosch Prüftechnik, Bosch Schulungen und Marketing.

Zusätzlich erhalten Bosch Modulpartner auf Wunsch regelmäßige Newsletter sowie "Tipp+Technik" mit technologischen Neuigkeiten von Bosch.

Die Bosch Module als Teilkonzept von Bosch eignen sich hervorragend als Ergänzung für die Birner Werkstattkonzepte wie ad AUTO DIENST, AUTO MOBIL Meisterwerkstatt und AUTO PROFI Werkstatt.

Neben der einmaligen Einstiegsgebühr, abhängig von der Anzahl der gewünschten Module (ab 170 €) fallen keine regelmäßigen Kosten an. ■

Sollten Sie als freie Werkstatt Interesse am Bosch Modulkonzept haben, so wenden Sie sich bitte an unseren Werkstattkonzept-Betreuer Mathias Gneist unter der Tel.Nr.: 0664/504 98 36 oder sprechen Sie mit Ihrem Birner-Kundenberater.

EVENTS

Tagung

Am 26. und 27.01.2018 fand das Let's get together Event im RelaxResort Kothmühle im niederösterreichischen Neuhofen an der Ybbs statt. Zahlreiche Bosch Car Service folgten der Einladung und ließen es sich nicht nehmen, im gemütlichen Rahmen Birner kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.





Unsere Zukunft gemeinsam gestalten

Der steigende Wettbewerb auf dem Werkstattmarkt stellt eine immer größere Herausforderung dar. Durch die immer komplexer werdende Fahrzeugtechnik profitieren die Bosch Car Service Betriebe von der Birner – Bosch Kooperation am meisten. Die breite und vor allem tägliche Verfügbarkeit der Ware sowie die Vermarktung und somit das Wachstum des Werkstattkonzeptes, gepaart mit den besonders hohen Ausrüstungs- und Ausbildungsstandards der Bosch Car Service Betriebe bieten optimale Voraussetzungen – auch für den Autofahrer. Denn auch der Anspruch der Autofahrer an die Werkstatt wächst stetig. ■



Ihre Birner Vorteile auf einen Blick

- ☑ Das Sortiment wurde gemeinsam mit Bosch Österreich speziell so gestaltet, dass es Ihren Ansprüchen gerecht wird.
- ☑ Wir haben unsere Lager- und Logistikprozesse angepasst, um Ihnen landesweit eine rasche Warenverfügbarkeit zu ermöglichen.
- ☑ Unser Zentrallager sowie unsere 29 Filialen verfügen über eine perfekt abgestimmte Lagerbreite und Lagertiefe, sodass keine Wünsche offenbleiben.
- ☑ Die gesamte Produktpalette finden Sie natürlich auch in unseren Online-Katalogsystemen.
- ☑ Die Birner Akademie bietet Ihnen ein umfassendes Trainings- und Technikangebot auf höchstem Niveau.
- ☑ Als marktführender Großhändler und Familienbetrieb in dritter Generation möchten wir gemeinsam mit unserem starken Außendienst-Team, welches aus über 40 Kundenberatern besteht, zukünftig Ihr neuer kompetenter Ansprechpartner sein – aber nicht nur beim Kerngeschäft, sondern auch in den Bereichen Werkstattausrüstung und Diagnose.

Ihre Bosch Car Service Vorteile auf einen Blick

- ☑ Die geballte Kraft der globalen Marke Bosch stärkt den Ruf als führender, lokaler Anbieter für Werkstattservice
- ☑ Professioneller Markenauftritt, Arbeitskleidung, Firmenpapier, POS- und Marketingmaterialien
- ☑ Komplette Marketingunterstützung, einschließlich Marketing-Plattform und Online-Werbung
- ☑ Zeitgemäße digitale Unterstützung mit Smartphone-Apps, YouTube-Kanal und Online-Buchungs-Tool
- ☑ Komplette technische Unterstützung mit spezieller Service-Hotline, herstellerspezifischer Schulung und regelmäßigen Updates zu technischen Neuerungen
- ☑ Bosch Service Excellence bietet einen strukturierten und systematischen Ansatz für kontinuierliche Service-Entwicklung, einschließlich umfassender Schulung zur Betriebsführung, Tools und Coachings für das gesamte Team
- ☑ Komplettes Qualitätsmanagement zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit, um existierende Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen
- ☑ Gelegenheiten zum Austausch von Erfahrungen mit anderen Werkstätten



BOSCH
Technik fürs Leben



BOSCH
Technik fürs Leben

Weil Sicherheit mehr ist als ein Gefühl

www.bosch-werkstattwelt.at

Seit 90 Jahren sorgen unsere Bremsen-Innovationen weltweit für Sicherheit im Verkehr. Auch in Zukunft setzen wir uns leidenschaftlich dafür ein, dass Autofahren immer sicherer wird. Dabei profitieren wir von jahrzehntelanger Erfahrung und umfassendem System-Know-how. **Für Sie bedeutet das: Sie können sich auf unsere Produkte verlassen. Feiern Sie mit uns 90 Jahre Bremsen von Bosch.**



90 Jahre
Bremsen von Bosch | 1927-2017

Gehen Sie mit Bosch-Bremsen auf Zeitreise:





Thule

Der Frühling kommt. Sein Rad sicher zu transportieren und das auf stylische Art und Weise, ermöglichen Thule Fahrradträger.



Thule UpRide

THULE UPRIDE

Maximaler Schutz für den Rahmen und universell passend

Der Thule UpRide erfüllt sämtliche Erwartungen von Radfahrern, die besonders sorgsam mit ihrem Fahrrad umgehen möchten, und das schnell und einfach: Das Produkt bietet großartigen Schutz für Ihren Fahrradrahmen, ist passend für nahezu alle Arten von Fahrrädern, kann kinderleicht beladen werden und ist sicher. Der Thule UpRide gibt Ihrem Fahrrad sicheren Halt alleine durch Fixieren des Vorderrads. Ein Radspanngurt sichert das Hinterrad an der Schiene. Da kein Teil des Fahrradträgers in Kontakt mit dem Rahmen kommt, ist der Thule UpRide ideal für Fahrräder mit Karbonrahmen oder anderen empfindlichen Rahmen, Mountainbikes und weitere Fahrradtypen geeignet. Durch das Design nimmt der Träger Fahrräder fast aller Ausführungen und Größen unabhängig von der Rahmenkonstruktion, dem Bremssystem, der Federung oder Radgröße auf. Der Thule UpRide ist für Fahrräder von 20 bis 29 Zoll mit einem Radstand von bis zu 1.280 mm und Reifen bis zu 3 Zoll Breite (mittels eines speziellen Adapters sogar bis zu 5 Zoll) und einem Gewicht von bis zu 20 kg geeignet.

Aufladen Ihres Fahrrads innerhalb von Sekunden

Die Montage des Thule UpRide auf Ihrem Fahrzeug ist schnell, einfach und sicher. Da alle Beladungsvorgänge auf Dachniveau erfolgen, kann der Fahrradträger bequem auf jedem Fahrzeug für Radfahrer aller Größen verwendet werden. Zum Schutz gegen Diebstahl kann der Fahrradträger am Fahrzeug und das Fahrrad mit einem integrierten Kabelschloss am Fahrradträger gesichert werden. Der Thule UpRide wurde im Thule Test Center gründlich getestet. So können Sie ganz sicher sein, dass Ihr Fahrradträger mit der Maßgabe entwickelt und getestet wurde, dass Sicherheit an erster Stelle steht.



Thule VeloSpace XT

THULE VELOSPACE XT

Bring your bike. And a lot more.

Mit dem Thule VeloSpace XT ist der echte Allround-Fahrradträger Wirklichkeit geworden. Er wurde für große und schwere Fahrräder entwickelt, wie etwa E-Bikes, Fatbikes und Downhill-Mountainbikes, ist jedoch ebenso gut für Stadt- und Kinderfahrräder geeignet. Zum Befördern von zusätzlichen Lasten, wie etwa einem Thule Chariot Multisport-Anhänger, lässt er sich mit einer Thule Backspace XT Cargo Box kombinieren. Verschiedene Modelle und Adapter für 2 bis 4 Fahrräder stehen zur Auswahl. So können Sie sicher sein, dass Sie den passenden Thule VeloSpace XT für Ihre Fahrräder finden. Die hohe Zuladung, der besonders große Abstand zwischen den Fahrrädern sowie verlängerte Aluschiene in Verbindung mit flexiblen Gurten mit Ratschenfunktion und extralangen Felgenhaltebändern machen dies möglich.

Ein Fahrradträger für alle

Der Thule VeloSpace XT steht für problemlosen Einsatz und Komfort. Wie bei anderen Anhängerkupplungsfahrradträgern müssen die Fahrräder beim Thule VeloSpace XT zum Auf- und Abladen nur geringfügig angehoben werden. Die Montage und Einstellung des Fahrradträgers am Fahrzeug ist genauso einfach. Sobald der Fahrradträger auf der Anhängerkupplung sitzt, stabilisiert er sich selbst und kann ordnungsgemäß positioniert werden. Durch Abklappen des Fahrradträgers ist der Kofferraum sogar mit montierten Fahrrädern jederzeit zugänglich.

Mehr Möglichkeiten durch Zubehör

Die Vielseitigkeit des Thule VeloSpace XT wird durch die Auswahl an nützlichem Zubehör noch erhöht. Durch einen Fahrradadapter kann der Thule VeloSpace XT ein zusätzliches Fahrrad aufnehmen, sodass maximal 4 Fahrräder transportiert werden können. Der Träger kann mit einem Transportrad versehen werden, um ihn einfacher zum bzw. vom Auto transportieren zu können. Mithilfe einer Laderampe können Sie Ihre Fahrräder auf- und abladen. Mit der Thule BackSpace XT Cargo Box wird aus Ihrem Fahrradträger ein Allround-Träger. Dabei wird die Plattform des Trägers für eine geräumige und gut zugängliche Cargo Box genutzt. Mit dem Thule BackSpace XT Bike Arm und dem Thule VeloSpace XT Bike Adapter (separat erhältliches Zubehör) können Sie sogar ein Fahrrad zusammen mit der Thule Backspace XT Cargo Box transportieren.



Radlager der zweiten Generation

Weniger Gewicht und Reibung - im Einsatz seit den 70er Jahren

Die SKF-Radlager der ersten Generation wurden in den späten 60-er Jahren als Antwort auf das Interesse der Automobilindustrie an voreingestellten Radlager-Baugruppen für kleine und mittlere Fahrzeuge entwickelt. Die in den frühen 1970-er Jahren erschienen Radlager Hub Unit 2 boten kompaktere, leichtere und effizientere Lösungen. Ausgehend vom HBU1-Design integriert die HBU2 einen Flansch mit dem Lageraußenring. Die HBU 2.1 kombinieren ein HBU1 mit einem Flansch zur schnellen und einfachen Montage im Fahrzeug.

Meist eingesetzt an antriebslosen Vorder- oder Hinterrädern in Modellen wie dem Audi A3, BMW 3 (E46), VW Golf V, Peugeot 307, Fiat Bravo und Fiat Grande Punto. ■



Radlagereinheit HBU2

- Original SKF Radlagersatz
- lebensdauer geschmiert
- Flanschlager inkl. Zubehör

Radlagereinheit HBU 2.1 (mit Sicherungsring)

- Original SKF Radlagersatz inkl. Zubehör
- lebensdauer geschmiert
- Spezialwerkzeug zur De-/Montage notwendig



EIGENSCHAFTEN UND VORTEILE

- **Robuster, leichter und beschichteter Flansch:** Vermeidet galvanisierte Korrosion für einfacheren Radwechsel und längere Lagerlebensdauer.
- **Präzise Lager-Vorspannung:** Optimale Bedingungen für beste Leistung und Haltbarkeit. (HBU2.1)
- **Hohe Festigkeit:** Verbessert Fahrkomfort und Handling.
- **Optimierte Induktions-Härtungsprozesse:** Mehr Sicherheit und höhere Lebensdauer durch Verstärkung der Laufbahnen.
- **Hohe Zugfestigkeit der Radbolzen:** Vermeidet Radkontaktverluste.
- **Mehrlippendichtungsdesign:** Hält Schmutz aus und das Fett im Radlager.
- **Patentierter glasfaserverstärkter Polyamid-Lagerkäfige:** Für hohe Lasten und Betriebstemperaturen.
- **SKF GHG-Fett:** Die exklusive Formel gewährleistet minimale Laufreibung.



Weitere Infos auf YouTube



FÜHREND BEI ERSTAUSRÜSTERQUALITÄT

Übernehmen Sie mit Gates Micro-V® die Führung und holen Sie das Beste aus den Motoren Ihrer Kunden heraus. Es sind vier verschiedene Riementypen erhältlich: Micro-V®, Stretch Fit®, Stop&Start und Unique Fit. Dank der integrierten Erstausrüstertechnologie bei Material, Zugträgern und Rippen wird der Micro-V® zur ersten Wahl beim Austausch mit Erstausrüsterqualität.

GATES MICRO-V®
DER ERSTAUSRÜSTERSTANDARD BEI KEILRIPPENRIEMEN





NGK Spark Plug

Der Zündungs- und Sensorik-Spezialist.

N GK Spark Plug ist einer der führenden Automobilzulieferer. Der Spezialist im Bereich Zündung und Sensorik beliefert weltweit Kunden in Erstausrüstung und Aftermarket. In allen Teilen der Welt unterhält das Unternehmen Produktionsstandorte und Verkaufsniederlassungen. Mit 14.500 Mitarbeitern werden jährlich ca. 3,1 Mrd. EUR Umsatz erwirtschaftet. NGK Spark Plug ist auf allen Kontinenten etabliert und unterhält 41 Tochtergesellschaften, 24 Produktionsstätten und fünf Technik-Zentren. Unter den bei-

den Marken NGK und NTK bietet das Unternehmen ein umfangreiches Produktportfolio. Dabei steht die Marke NGK Ignition Parts für Produkte aus dem Zündungs-Bereich, für Zündkerzen, Glühkerzen, Zündspulen, Zündleitungen. Sie alle eint kompromisslose Performance: Hochleistung in allen Bereichen. NTK Vehicle Electronics dagegen ist der „bedächtige Ingenieur“, dessen Sensorik – in Produkten Lambdasonden, Abgastemperatursensoren, NOx-Sonden, Luftmassenmessern und Saugrohr-/Ladedrucksensoren – sich durch absolute Präzision auszeichnet. Das zentrale, verbindende Element von NGK | NTK ist „Power“ – die Kraft, die antreibt: Etwa die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeit an NGK | NTK Produkten, die Fahrzeuge selbst, alle Menschen und die gesamte Automobilbranche bis hin zum Motorsport. All das ist geprägt von Kraft, Leistung, Leidenschaft und Perfektion.

In den vergangenen Jahren hat NGK Spark Plug sein Produktportfolio erheblich aus-

◀ NGK | NTK Regional European Distribution Center Shuttle





geweitet. Zu Zündkerzen, Zündleitungen, Zündkerzensteckern, Glühkerzen und Lambdasonden kamen Zündspulen, Abgastemperatursensoren und Saugrohr-/Ladedrucksensoren sowie Luftmassenmesser hinzu. Der renommierte Automobilzulieferer wurde damit zum One-Stop-Shop für Zündungsprodukte und baute sein Sensorensortiment deutlich aus. Damit stiegen gleichzeitig auch die Anforderungen an die Logistik von NGK Spark Plug Europe GmbH, die alle europäischen Aktivitäten der japanischen Muttergesellschaft koordiniert. Rund eine Million Produkte am Tag, verteilt auf mehr als 300 Lieferungen und etwa 5.000 Lieferpositionen, werden an Aftermarket Kunden versendet. Hinzu kommt: Das Unternehmen verantwortet inzwischen nicht nur den Vertrieb in Europa, sondern in der gesamten EMEA-Region – also auch im Nahen Osten und Afrika. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat NGK Spark Plug Europe seine Lager- und Logistikkapazitäten deutlich ausgebaut und bezog Ende 2017 ein hochmodernes Auslieferungslager am Standort Duisburg. Dieses beliefert täglich Kunden in der Erstausrüstung und im Aftermarket in 44 Ländern. Somit stellt das Unternehmen die Weichen, um das Versandaufkommen schneller und effizienter denn je abzuwickeln. Gleichzeitig sind ausreichende Reserven für weiteres Wachstum vorhanden: 22.000 Paletten-Lagerplätze, 21.000 Quadratmeter Lagerfläche und 44.000 Shuttle-Lagerplätze stellen mehr als genug Lagerfläche bereit, um alle Produktgruppen zu bevorraten und höchste Warenverfügbarkeit zu garantieren. Automatisierte Prozesse und eine leistungsfähige Lagerverwaltungssoftware sorgen dafür, dass jede Bestellung noch am gleichen Tag konfektioniert wird und in den Versand geht. Mit dieser für das Unternehmen außerordentlichen Einzelinvestition rüstet sich NGK Spark Plug Europe für die Zukunft und sichert so auch langfristig eine schnelle, zuverlässige Belieferung der stetig wachsenden Märkte in der EMEA-Region. ■

Banner Start-Stopp Autobatterien.

Ziel der Automobilindustrie ist es, den Kraftstoffverbrauch und damit die Emissionen weiter zu reduzieren. Die Vorgabe seitens der EU lautet 95g CO₂ pro Kilometer ab 2020. Dies führt dazu, dass der Großteil der in Europa hergestellten Fahrzeuge mit einer Start-Stopp Automatik oder alternativen Antriebssystemen ausgerüstet sein wird.

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp Automatik kommen grundsätzlich zwei unterschiedliche Batterietechnologien zur Anwendung:

1. AGM (Absorbent Glass Mat)
2. EFB (Enhanced Flooded Battery)

Die zum Einsatz kommende Technologie hängt wesentlich von der elektrischen Ausstattung des Fahrzeuges und des Preisgefüges ab.

1. Die AGM-Technologie wird vor allem bei Start-Stopp-Systemen mit höchstem Energiebedarf und Bremsenergieerückgewinnung eingesetzt. Vorrangig bei Mittel- und Oberklassefahrzeugen bis hin zur Luxusklasse ist hier die Running Bull AGM Batterie die optimale Lösung.
2. Die EFB-Technologie wird vor allem bei Start-Stopp-Systemen mit hohem Energiebedarf eingesetzt. Vorrangig bei Kleinwagen bis hinauf zur oberen Mittelklasse ist hier die Running Bull EFB Batterie die ideale Lösung.

NEUE Start-Stopp Batterien mit EFB-Technologie. Banner erweitert das Running Bull EFB Batterieprogramm für die Herausforderungen der Zukunft. ■



Hier finden Sie weitere Infos.



Running Bull AGM Produkt-/Kundenvorteile kurz notiert:

- Angebot von 5 Batterietypen von 60 bis 105 Ah Kapazität (Gehäuse H5/L2 – H9/L6)
- Dreifache Zyklenfestigkeit im Vergleich zu herkömmlichen Starterbatterien
- Hohe Rüttelfestigkeit
- OE Qualität
- Absolut wartungsfrei durch Rekombination
- Einbau in Seitenlage möglich (max. 90° Neigungswinkel)
- Auslaufsicher

AGM: Absorbent Glass Mat, die Säure ist im Glaswies aufgesaugt und somit gebunden.



Running Bull EFB Produkt-/Kundenvorteile kurz notiert:

- NEU: Erweitertes Angebot von gesamt 11 Batterietypen von 38 bis 95 Ah Kapazität (5 Europatypen Gehäuse H5/L2, T6/LB3, H6/L3, T7/LB4, H7/L4 und 6 Asia Standardtypen Gehäuse 35NS, 45NS, D23 Schaltung 0+1, D26, D31)
- Doppelt so lange Zyklenlebensdauer im Vergleich zu herkömmlichen Starterbatterien
- Maßnahmen zur Reduktion der Säureschichtung und Verbesserung der Ladungsaufnahme
- Hohe Rüttelfestigkeit
- OE Qualität
- Absolut wartungsfrei aufgrund von geringstem Wasserverbrauch

EFB = Enhanced Flooded Battery, die zyklenfeste Starterbatterie.



LIQUI MOLY

Schnelle und einfache Hilfe gegen hohen Ölverbrauch

Kostengünstige Motorreinigung mit LIQUI MOLY anstelle einer teuren Reparatur.

Eine typische Ursache für hohen Ölverbrauch ist ein im Lauf der Zeit von innen verdreckter Motor: Die Kolbenringe dichten nicht mehr zuverlässig ab und die unsaubere Verbrennung produziert immer mehr Ablagerungen. Mit einer gründlichen Reinigung lassen sich der hohe Ölverbrauch stoppen und teure Reparaturen vermeiden. Der deutsche Öl- und Additiv-Spezialist LIQUI MOLY zeigt, wie es geht. Moderne Motoren sind mit sehr geringen Toleranzen gebaut. Das macht sie auf der einen Seite sehr effizient, auf der anderen Seite aber auch sehr störungsanfällig bei Verschmutzungen. Und die treten, abhängig von Spritqualität, Fahrverhalten, Ölqualität und Motortechnologie, früher oder später auf – aber irgendwann treten sie auf.

Wie im Fall eines Audi-Fahrers. Sein Audi A5 2.0 TFSI aus dem Jahr 2011 hatte 81.435 Kilometer auf dem Tacho. Der Fahrer beklagte sich über den ständig wachsenden Ölverbrauch, der zum Schluss bei 1,5 Litern/1000 Kilometern lag. Eine Audi-Werkstatt veranschlagte für die Reparatur 4700 Euro. Daraufhin wandte sich der Fahrer an LIQUI MOLY.

„Aufgrund der Laufleistung lag der Verdacht nahe, dass Schmutz im Motor zu dem hohen Ölverbrauch beitrug“, erklärte Dietmar Schmid, Anwendungstechniker bei LIQUI MOLY. Daher griff LIQUI MOLY in seinen Werkzeugkasten und holte ein paar chemische Bürsten heraus.

Mit dem Pro-Line Benzin-System-Reiniger wurde das Kraftstoff- und Einspritzsystem von Schmutz befreit. Das Additiv wird einfach in den Tank gegeben. Jedes Mal, wenn der Motor läuft, lösen die Wirkstoffe Ablagerungen an den Einspritzdüsen. Dadurch wird das Benzin wieder fein zerstäubt, es verbrennt sauberer und es entstehen weniger Rückstände. Mit der Pro-Line Motorspülung wurde der

Ölkreislauf durchgeputzt. Dieses Additiv wird unmittelbar vor dem Ölwechsel ins Öl gegeben. Seine Wirkstoffe lösen Schlamm und Ablagerungen, die dann zusammen mit dem Altöl abgelassen werden. Schließlich wurde noch das Ansaugsystem mit dem Pro-Line Drosselklappenreiniger von Verschmutzungen befreit, damit der Motor wieder durchatmen kann.

Zusätzlich wurde die Reibung im Motor verringert. Dazu wurde beim Ölwechsel Motor Protect und Oil Additiv ins frische Öl gegeben. Beides sind Verschleißschutzadditive. Motor Protect schützt chemisch durch sogenannte Friction Modifier und Oil Additiv physisch durch den Festschmierstoff MoS₂. Nach einer kurzen Testfahrt wurde die Kompression nochmal gemessen, die sich bei allen vier Zylindern zwischen 0,5 und 1,5 bar verbessert hatte. Bei der Untersuchung mit dem Endoskop war zu sehen, dass die Brennräume nun deutlich sauberer und an den Kolbenböden keine nassen Stellen mehr waren.

Der Autobesitzer ist seitdem 600 Kilometer gefahren. Früher hätte er schon längst Öl nachfüllen müssen, aber jetzt ist der Ölverbrauch gleich null. Und das für weniger als fünf Prozent der veranschlagten Reparaturkosten. „Für die Werkstatt ist das eine gute Kundenbindungsmaßnahme“, so Dietmar Schmid. „Sie löst nicht nur das Problem, sondern sie tut dies außerdem zu einem



„Additive sind keine Wundermittel, die einen kaputten Motor wiederbeleben können“, so Dietmar Schmid, „aber sie sind nützliche chemische Werkzeuge, die jede gute Werkstatt in ihrer Werkzeugkiste haben sollte.“



INDUSTRIE

Niederdruck Anwendungen – Effiziente Lösungen

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat sich der Anwendungsbereich sowohl für Pneumatik als auch Niederdruck Fluidtechnik wesentlich vergrößert und füllt einen immer relevanteren Teil in der heutigen Industrie aus in verschiedensten – breit gestreuten – Einsatzfällen.

Mit Birner als Ihrem Partner sind Sie in diesen Bereichen bereits gegenwärtig und zukünftig gut gerüstet, da wir verschiedenste Produkte und Hersteller in unserem Lieferprogramm für Sie führen. Die von uns vertretenen Hersteller verfügen über Jahrzehnte an Erfahrung in den Bereichen der Fluid- und Niederdrucktechnik, permanente Weiterentwicklung der möglichen und vorhandenen Produkte wird groß geschrieben und gelebt.



Bruchteil der Kosten der Konkurrenz. Und dies spricht sich schnell herum.“

Die Vorteile von Additiven sind neben ihrer Wirksamkeit ihre geringen Kosten und ihre leichte Anwendung. „Additive sind keine Wundermittel, die einen kaputten Motor wiederbeleben können“, so Dietmar Schmid, „aber sie sind nützliche chemische Werkzeuge, die jede gute Werkstatt in ihrer Werkzeugkiste haben sollte.“ ■



Die Wirkstoffe der Pro-Line Motorspülung lösen Schlamm und Ablagerungen, die zusammen mit dem Altöl abgelassen werden.



Die Niederdruck Fluidtechnik der Fahrzeugindustrie umfasst u.a. folgende Einsatzmöglichkeiten:

- Motor- und Getriebeöl Anwendungen
- Turbolader Versorgung
- Kraftstoffanlagen
- Kühlsysteme
- Klimaleitungen / Anschlüsse
- Bremsleitungen

Die Pneumatik- und Niederdruckanwendungen für Industrieschläuche decken u.a. folgende Bereiche ab:

- Druckluftanwendungen (Pneumatik)
- Bauwirtschaft / Baugewerbe
- Chemie (Chemiefabriken)
- Bergbau
- Öl & Gas Gewinnung
- Stahlwerke / Stahlerzeugung
- Lebensmittelindustrie
- Tankfahrzeuge
- Petrochemie / Raffinerien



ADBLUE

Unerkanntes Umsatzpotential - AdBlue®

Viele KFZ Betriebe haben das ungeheure Umsatzpotential hinter dem in modernen Dieselfahrzeugen eingesetzten Betriebsstoff AdBlue® noch nicht erkannt und nutzen dies daher nicht voll aus.



Markus Hornig,
Produktmanager
Öl & Chemie

Um die strengen Emissionsgrenzen zu erfüllen, greifen Hersteller auf bewährte Systeme zurück, die bei Nutzfahrzeugen bereits seit Jahren erfolgreich im Einsatz sind. Insbesondere findet der SCR-Kat (selektive katalytische Reduktion) mit dem Betriebsstoff AdBlue® immer mehr Anklang in Dieselfahrzeugen.

Die AdBlue® Tanks sind laut der meisten Hersteller so dimensioniert, dass die Nachfüllung nur zu jedem Service erforderlich ist, jedoch ist dies vor allem bei Vielfahrern oftmals früher erforderlich. Die erhältlichen Gebinde an den Tankstellen sind dabei für einen Endverbraucher oftmals zu groß, außerdem besteht oft eine Hemmung selbst Hand anzulegen. Die Warnung der erforderlichen Nachfüllung von AdBlue® kann allerdings nicht ignoriert werden, denn bereits nach kurzer Zeit drosselt die

Elektronik die Leistung des Fahrzeugs oder verhindert das Anspringen komplett. Für KFZ-Werkstätten ist der Hinweis auf die AdBlue® Nachfüllung also sowohl ein Service für den Kunden als auch potentieller Umsatz, aber nicht jeder Betrieb bietet diese Leistung an.

Es gibt mittlerweile viele verschiedene AdBlue® Gebinde, angefangen von Kleingebindeware in Kanistern, über Fässer und IBC-Container bis hin zu losen Lieferungen ist bei Birner alles möglich. Außerdem sind für die Befüllung des PKW-AdBlue® Tanks verschiedene Systeme erhältlich, die eine tropffreie Befüllung ermöglichen. Nutzen Sie die Chance auf zusätzlichen Umsatz in Ihrem Betrieb! ■



MOTORRAD

Shido Connect Smart Batterie

Shido präsentiert mit der Shido Connect Smart Batterie eine Weltneuheit. Per Smartphone App kann die Motorradbatterie rund um die Uhr geprüft und sogar ausgeschaltet werden.



Revolutionäres Batteriemangement System (BMS)

Jede Shido Connect Batterie kommt mit einem persönlichen QR-Code, der via App am Smartphone gespeichert wird. Über die App lässt sich permanent die Gesundheit der Batterie prüfen und auf verschiedene

Sicherheitsfunktionen zugreifen. Dieses BMS wurde exklusiv für Shido entwickelt und wird so bei keinem anderen Hersteller angeboten.

Überwachung der Batterie

Die App zeigt aber noch mehr. Einzelne Zellspannungen und die Ausbalancierung jener Zellspannungen lassen sich prüfen. Auch die Batterietemperatur wird gemessen, was während dem Laden der Batterie hilfreich ist. Zuletzt erfährt man über die App noch die erwartete Lebensdauer der Shido Connect. So sollte man eines Mor-

gens nicht vor einer leeren Batterie und einem toten Motorrad stehen.

Erste Batterie mit Schlaffunktion

Sollte eine unerwartete Störung der Batterie auftreten, benachrichtigt die App via Push-Nachricht. Eintreten könnte dieser Fall beispielsweise bei Temperatur- und Ladungsabweichungen oder Niederspannung. Registriert die Shido Connect 7 Tage lang keinen Anschluss, sendet sie ebenfalls eine Benachrichtigung. Praktisches Extra für die Wintermonate: die Shido Connect ist die erste Batterie die sich „ausschalten“ lässt. Im Schlafmodus entlädt sich die Batterie nicht weiter und ist somit länger haltbar.

Die Shido Connect ist im gut sortierten Fachhandel erhältlich. Das Produkt wird von Birner in Österreich an Fachhändler vertrieben und betreut. ■

DSGVO

Datenschutz-Grundverordnung



Das neue Gesetz wird ab 25.5.2018 in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten direkt anwendbar. Dadurch werden die Grundfreiheiten und die Grundrechte „natürlicher Personen“ besser geschützt und die Unternehmen erhalten eine erhöhte Eigenverantwortung bei der Verarbeitung dieser Daten. Die bisher geltende DSG 2000 tritt außer Kraft, an dessen Stelle tritt das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 in Österreich.

Eine der bedeutendsten Veränderungen in diesem Zusammenhang ist das Strafmaß bei Nichtbeachtung bzw. bei Verstößen – bisher lag die Höchststrafe bei € 25.000, in Zukunft liegt diese bei bis zu 4% (bzw. EUR 20 Mio) des konzernweiten Jahresumsatzes.

Kurzer Überblick über die wichtigsten Grundprinzipien / Rollen der DSGVO

Dieses Thema betrifft alle - vom Großkonzern bis hin zum Einzelunternehmen und stellt eine große Herausforderung an die rechtlich sinnvolle Datenverarbeitung dar. Immer wenn Personen und deren Daten verarbeitet werden (z.B. Bewerber, Kunden, Lieferanten, etc.) ist das Thema bereits relevant und somit ist es notwendig, sich mit den rechtlichen Anforderungen auseinanderzusetzen.

Was sind „personenbezogene Daten“ im Rahmen der DSGVO?

Darunter versteht man Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen. Juristische Personen sind davon ausgenommen.

Die Rollenverteilung im Datenschutz ist wie folgt vorgesehen:

- Der **Verantwortliche** entscheidet über den Zweck und Mittel der Datenverarbeitung („Datenherr“), wie z.B. ein Unternehmen, Mitarbeiter- und Kundendaten verarbeitet oder Facebook, WhatsApp
- Der **Auftragsverarbeiter** verarbeitet die Daten im Auftrag des Verantwortlichen,

z.B. Druckerei, die Versicherungspolizzen im Auftrag der Versicherung druckt, etc.

- Betroffene Personen** sind natürliche Personen, deren Daten verarbeitet werden.

Daten dürfen auf Basis folgender Grundlagen verarbeitet werden:

- Rechtsgrundlagen und Rechtmäßigkeit, u.a. z.B. aufgrund von Einwilligung, betroffene Person ist Vertragspartner, zur Wahrung berechtigter Interessen des Verantwortlichen, soweit die Interessen des Betroffenen nicht überwiegen, gesetzliche Grundlagen, zum Schutz lebenswichtiger Interessen und zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtung, der der Verantwortliche unterliegt.
- Datenverarbeitung nur aufgrund der Zweckbindung und müssen auf das notwendige Maß „Datensparsamkeit“ reduziert werden.
- Daten müssen sachlich richtig und auf dem neuesten Stand sein sowie nur solange wie für den Verarbeitungszweck erforderlich gespeichert werden.

Neuerungen in der DSGVO:

- Jeder Verantwortliche und Auftragsverarbeiter hat ein **Verfahrensverzeichnis** zu führen und dies auf Anfrage der Datenschutzbehörde gemeinsam mit TOM's (technische und organisatorische Maßnahmen) sowie den Löschrufen vorzulegen. Dabei gibt es folgende Ausnahme:

Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Es sei denn die Datenverarbeitung ist mit Risiken für die Freiheiten/Rechte der Betroffenen verbunden oder es werden besondere Datenarten oder strafrechtlich relevante Daten verarbeitet.

- Der **Datenschutzbeauftragte** – Grundsätzlich ist ein Datenschutzbeauftragter nur dann notwendig, wenn die Kerntätigkeit des Unternehmens eine umfangreiche, regelmäßige und systematische Beobachtung von Personen erforderlich macht oder besondere Datenkategorien bzw. strafrechtliche Daten involviert sind.
- Rechte von Betroffenen – Diese werden

deutlich gestärkt durch die DSGVO – Betroffene haben das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung und auf Löschung ihrer Daten.

Was bedeutet die DSGVO für kleine Unternehmen?

Es ist wichtig sich mit den grundsätzlichen Veränderungen der DSGVO auseinanderzusetzen und sämtliche Vorgänge, in denen Daten im Unternehmen verarbeitet werden in einem Verzeichnis aufzulisten - „IST-Analyse“ (z.B. Prüfung der bestehenden DVR Registrierungen, etc.) .

Damit wird sofort Transparenz in Bezug auf die Verarbeitung von personenbezogenen Daten geschaffen. In einem weiteren Schritt können dann die gesetzlichen Anforderungen der DSGVO (SOLL-Anforderungen) gegenübergestellt werden und somit kann der GAP* in der Abbildung der datenschutzrechtlichen Themen identifiziert werden.

Dieser GAP kann einerseits durch technische Maßnahmen (Umsetzung von Anpassungen in der Datenverarbeitung) oder durch organisatorische Anweisungen geschlossen werden.

Darüber hinaus sind etwaige vertragliche Anpassungen (Verträge mit Auftragsverarbeitern, AGBs, Betriebsvereinbarungen, IT Richtlinien, Mitarbeiter Richtlinien, etc.) zu berücksichtigen und rechtzeitig durchzuführen. Des Weiteren ist es sinnvoll, Mitarbeiter in Bezug auf die Änderungen durch die DSGVO zu informieren und zu schulen und im Falle eines Datenverlustes, etc. einen Notfallplan bereits ausgearbeitet in der Schublade zu haben. ■

HILFREICHE LINKS:



WKO.at



Post.at



Knyrim Trieb
Rechtsanwälte

* GAP: Lücke zwischen IST- und SOLL-Anforderungen

Time to say goodbye ...



Der PALME Elekat, unser DVD-Katalog hat uns und unseren Kunden fast 21 Jahre gute Dienste geleistet. Das System war seiner Zeit zur Einführung im Jahr 1997 voraus und überzeugte nicht nur durch die umfangreichen Produktdaten sondern auch durch viele weitere Funktionen, die den Werkstattalltag erleichtert und auch verändert haben – genau das machte den Katalog so erfolgreich. Wie auch schon 1997 will Birner seinen Kunden auch 2018 moderne und umfassende Systeme bieten, die alle technischen Möglichkeiten voll ausschöpfen. Der PALME Elekat wurde in den vergangenen Jahren um viele Funktionalitäten und Online-Komponenten wie die Verfügbarkeitsabfrage erweitert, doch haben wir damit nun das Maximum des technisch machbaren, für ein Offline-System, erreicht. Daher ist es an der Zeit den PALME Elekat in den wohlverdienten Ruhestand zu schicken!

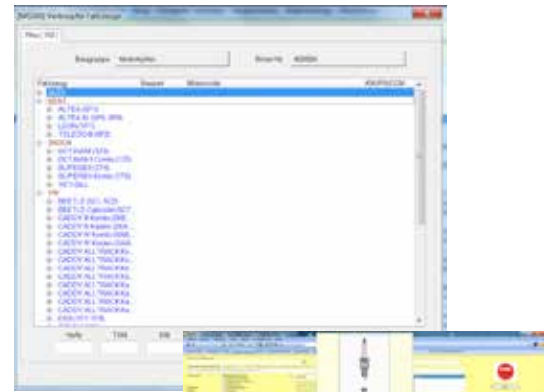
Am 30. April 2018 verabschieden wir uns vom PALME Elekat und werden ab diesem Zeitpunkt keine Updates mehr ausliefern.

Jedes Ende bedeutet auch einen Neuanfang

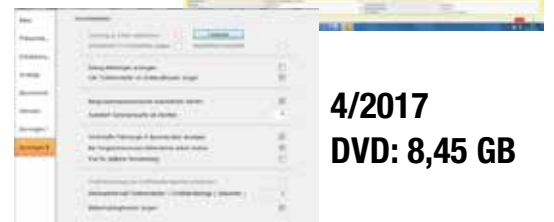
Der PALME Elekat wird von unseren Online-Katalogsystemen PALME Webkat 2.0 und Webkat Plus abgelöst. Die Vorteile liegen auf der Hand. Online-Systeme lassen sich rasch aktualisieren und bieten immer die aktuellen Produktinformationen und Preise ohne, dass eine neue Installation oder ein Update erforderlich ist. Beide Online-Katalogsysteme sind übersichtlich gestaltet und wesentlich schneller beim Aufruf von Informationen und Produkten als der PALME Elekat. Dadurch spart man wertvolle Zeit und behält auch an einem stressigen Tag den Überblick.

Seit Anfang 2017 ist der PALME Webkat Plus zusätzlich als App für Android und IOS verfügbar. Das System kann also bequem von jedem Smartphone oder Tablet in der Werkstatt oder auch unterwegs genutzt werden.

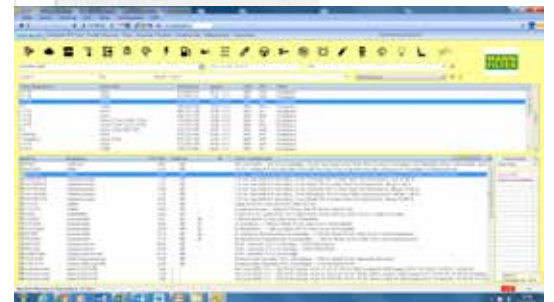
Alle Informationen in einem System - mit dem Login in unser PALME Cockpit können beide Kataloge aber auch eine Vielzahl ande-



1/1997
CD: 60 MB



4/2017
DVD: 8,45 GB



rer Systeme und Informationen abgerufen, werden ohne dabei das System wechseln zu müssen. Im PALME Cockpit springt man zwischen den Apps hin und her wie man es gerade braucht und muss sich dabei kein weiteres Passwort merken, denn die Authentifizierung erfolgt automatisch im Hintergrund.

Über das PALME Cockpit besteht auch die Möglichkeit auf das persönliche Belegarchiv zuzugreifen. Belege können jederzeit einfach nachgedruckt werden, ohne diese anfordern zu müssen. Auch die Erfassung und Abwicklung von Retouren erfolgt bequem über das Online-System.

Noch keinen Zugang zum PALME Webkat 2.0 oder Webkat Plus?

Wenn Sie noch keinen Zugang zu unseren Online-Systemen haben, Hilfe beim Umstieg benötigen oder eine Einschulung wünschen, dann wenden Sie sich einfach an Ihren Birner Kundenberater! ■



Birner Talkbox mit Oliver Hermann | Elekat Ablöse

Frauenpower

Dass sich Frauen seltener als Männer für technische Ausbildungs- und Berufsweg entscheiden, ist kein Geheimnis. Dass Frauen in technischen Berufen und dessen Umfeld nicht minder begabt sind als Männer ist aller-

dings ebenso kein Geheimnis. Beispiele für erfolgreiche Frauen in der KFZ-Branche finden sich zur Genüge – mit Anika Grundmann und Magda Baier sind zwei davon im ad AUTO DIENST Konzept zu finden. ■



Anika Grundmann,
Karosseriebaumeisterin im
oststeirischen Übersbach

ad AUTO DIENST Grundmann

Der Familienbetrieb wurde im Jahr 1980 gegründet, im Laufe der Zeit mit großem Augenmerk auf Qualität und Service konstant erweitert und zählt mittlerweile 17 Mitarbeiter in den Bereichen Mechanik, Karosserie und Lack. Seit 2012 lenkt Anika Grundmann, selbst Karosseriemeisterin, gemeinsam mit Ehemann Manuel die Geschicke des Unternehmens.

Partnerinfo: Liebe Anika, warum entscheidet man sich als 14-jähriges Mädels eine Lehre zur Karosseriebautechnikerin zu machen?

Anika Grundmann: *Nachdem ich im Betrieb groß geworden und damit einhergehend natürlich auch automatisch hineingewachsen bin, stand es eigentlich zu keinem Zeitpunkt zur Debatte, eine andere berufliche Richtung einzuschlagen. Und das habe ich bis heute nicht bereut.*

Wie war deine Lehr- und Berufsschulzeit? In Anbetracht dessen, dass Frauen in diesen Berufen sehr selten anzutreffen sind, musstest du dich gegen deine männlichen Kollegen und Mitschüler besonders behaupten?

Nachdem ich meine Lehre im elterlichen Betrieb absolviert habe, gab es diesbezüglich überhaupt keine Probleme. Auch meine Berufsschulzeit habe ich in sehr positiver Erinnerung. Ich war eine von nur zwei jungen Frauen. Allerdings wurden wir von unseren männlichen Mitschülern vom ersten Schultag an vollstens akzeptiert.

Haben bei ad AUTO DIENST Grundmann auch andere Frauen diesen beruflichen Weg eingeschlagen?

Wir beschäftigen eine Karosseriebauerin, die bei uns bereits die Lehre absolviert hat.

Euer Betrieb ist ja bereits seit vielen Jahren Teil des ad AUTO DIENST Konzepts. Warum habt ihr Euch damals für das ad AUTO DIENST Werkstattkonzept entschieden?

Ein großes Argument war natürlich die Möglichkeit, unseren Kunden eine Mobilitätsgarantie anbieten zu können. Darüber hinaus gibt es das Angebot, unseren Betrieb günstig und unkompliziert zu bewerben, auf das wir gerne zurückgreifen. Dass es seit vielen Jahren eine gute Geschäftsbeziehung mit der Firma Birner gibt, war natürlich ein mit ausschlaggebender Punkt, sich für ad AUTO DIENST zu entscheiden. ■



**Magda Baier, seit 2006
Geschäftsführerin von ad
AUTO DIENST Gadermair**

ad AUTO DIENST Gadermair

Als Georg Gadermair im Jahr 1978 die Meisterprüfung erfolgreich ablegte, wagte er den großen Schritt in die Selbstständigkeit. Dank seines unermüdlischen Fleißes und unter Mithilfe seines Bruders Alois wuchs der Betrieb innerhalb weniger Jahre auf 10 Mitarbeiter und die Werkstatt konnte um eine Spenglerei und Lackiererei erweitert werden. Nach 20 erfolgreichen Jahren wurde die Firma Gadermair Teil des ad AUTO DIENST Werkstattkonzepts. Ein schwerer Unfall im Jahr 2001 gefährdete den Fortbestand des Betriebes. Nur dem loyalen Einsatz der Belegschaft ist es zu verdanken, dass auch diese schwere Zeit gemeistert wurde. Besonders zu erwähnen sind hier die langjährigen Mitarbeiter Herbert Schratenecker, der die Diesel-Abteilung selbstständig weiterführte, sowie Wolfgang Brandstätter, der die Werkstättenleitung übernahm. Die Gewissheit über das gesicherte Weiterbestehen seiner Firma gab Georg Gadermair die nötige Motivation, die Folgen seiner schweren Verletzungen zu überwinden und sich wieder in den Betrieb einzubinden.

Im Juni 2006 wurde die Firma in die KFZ Gadermair GmbH umfirmiert. Als neue Geschäftsführerin brachte Magda Baier, Tochter von Georg Gadermair, wieder neuen Schwung in den Betrieb. Mit viel Freude und Einsatz leitet sie seither gemeinsam mit Werkstättenmeister

Wolfgang Brandstätter die Geschäfte, wobei ihnen Georg Gadermair noch immer gerne mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Herbst 2007 wurde mit dem Abriss des alten Wohnhauses begonnen, und ein neues Gebäude errichtet, in dem sich eine moderne Prüfstraße, sowie ein Diesel-Zentrum befinden, wo – anstatt teuren Tauschgeräten – Diesel-Einspritzpumpen zu günstigen Preisen repariert werden. Die Modernisierung des Betriebes ist eine wichtige Voraussetzung zur Erhaltung

der Wettbewerbsfähigkeit und somit zur Zukunftssicherung. Neben laufender Modernisierung und Investitionen in den Betrieb, stehen die qualifizierten Fachkräften an oberster Stelle des Betriebs.

„Die Ausbildung von qualifizierten Mitarbeitern ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Unternehmens.“, so Magda Baier. „Im Sommer 2016 hat der bereits 39. Lehrling die Ausbildung bei uns im Betrieb begonnen. Darauf sind wir sehr stolz.“ ■

Drei weitere Meisterbetriebe vertrauen auf ad AUTO DIENST.

Es freut uns, drei neue Partner im ad AUTO DIENST Werkstattkonzept
Willkommen heißen zu dürfen.

AUTOHAUS NATTER

6912 Hörbranz

Seit mehr als 30 Jahren Vertragshändler für Autos der Marken Opel und seit 2004 Chevrolet.

AUTOHAUS OBERAICH

8600 Oberaich

Der älteste Hyundai Vertragshändler in der Obersteiermark mit mehr als 25 Jahren Markenerfahrung.

AUTO MURTAL

8750 Judenburg

Seit Jänner 2014 DER neue HYUNDAI-Partner im Murtal.



Autohaus Natter

Auto Murtal



Autohaus Oberaich



Machen Sie sich bereit!

Halbzeit im Race For Champions. Zeit für eine Standortbestimmung. Und Informationen aus erster Hand. Ein Interview mit Walter Birner und Ulrike Knauder-Birner und Geschäftsführer Franz Lettner.

Partnerinfo: Herr Birner, wie läuft's?

Walter Birner: Es läuft sehr gut. Eine große Anzahl an Partnern zeigt großes Interesse am Race For Champions und engagiert sich voll.

Partnerinfo: Herr Birner, worum geht es bei RFC?

Walter Birner: Kurz zusammengefasst geht es um Know-how und um Einsatz. Und es geht um Innovationen und um Qualität. Mit Race For Champions unterstützen wir unsere Werkstättenpartner, damit sie das Rennen im Markt um ihre Kunden gewinnen. Wir möchten, dass sie mit uns gemeinsam zum Champion werden. Daher haben wir Lernexpeditionen in die Welt des Motorsports entwickelt, an denen un-

sere Partner teilnehmen können. Die Race For Champions Events. Es geht dabei um außergewöhnliche Fahrerlebnisse und Abenteuer. Denn in Extremsituationen lernt man bekanntlich am besten. Wir kreieren daher Rennatmosphäre oder durchqueren Wüsten. Wir wissen es von Formel 1 und Motorsport, dass Produkte und Services am besten unter extremen Bedingungen getestet werden können.

Ulrike Knauder-Birner: Ja, wir wollen den Partnern auf diesen Lernexpeditionen aber auch technische Innovationen vorstellen. Wir werden dafür Know-how-Camps und -Villages errichten. Wir möchten damit auch den Gedankenaustausch mit Experten forcieren. Die Experten

kommen aus der Branche, von Birner und seinen Industriepartnern, aber auch aus der Motorsportwelt.

Deshalb stehen diese Lernexpeditionen auch unter der Patronanz der Birner Akademie. Die Race For Champions Events sind sozusagen die Spezialveranstaltungen der Birner Akademie. Sie weisen alle wesentlichen Grundsätze der Akademie auf, nämlich moderne und innovative Trainings, von Praktikern für Praktiker und erlebnisorientiertes Lernen. Und wir wollen natürlich auch von unseren Partnern lernen.

Walter Birner: Ja, genau. Wir wollen alle gemeinsam dazulernen. Gemeinsam unser Know-how erweitern. Know-how ist bekanntlich der



Treibstoff für den Erfolg in der Zukunft. Unser Ziel ist ganz klar: Wir wollen, dass unsere Partner gemeinsam mit uns zum Champion werden. Zum Know-how-Champion, zum Innovations-Champion, Qualitäts-Champion und natürlich insbesondere zum Champion am Markt. Und das sollen sie auch noch bleiben, wenn die Lernexpeditionen vorbei sind.

Partnerinfo: Herr Lettner, was sind denn die besonderen Highlights der Race For Champions Events?

Franz Lettner: Ganz generell handelt es sich um maßgeschneiderte Lern-Events und keine 0815-Reisen, die jeder irgendwo buchen kann. Unsere Lernexpeditionen haben mit uns zu tun, sind einzigartig, sind aktiv, motorsport-affin und bleiben unvergesslich, das garantiere ich Ihnen.

Partnerinfo: Können Sie uns das Besondere von jeder Lernexpedition herausstreichen? Beginnen wir mit Champ Camp Austria.

Franz Lettner: Wir suchen Österreichs schnellsten Kart-Fahrer. Eine Renn-Atmosphäre wie beim F1-

Grand Prix. Genauso spannend und knisternd. Rennstrecke, Grid Girls, Warm-up, Qualifying, Rennen, Siegerehrung. Es wird ein außergewöhnlicher Rennntag. Dazu Paddock Club und das schon erwähnte Know-how-Village.

Partnerinfo: Black Mountain Trek Montenegro?

Franz Lettner: In 4 Etappen ein Land entdecken. Und das offroad! In einer Natur der Superlative: Der letzte Urwald Europas, der tiefste Canyon des Kontinents, das höchste Gebirgsmassiv des Balkans und der südlichste Fjord Europas an der Adria-Küste. Nicht zu vergessen die Know-how-Camps in den Etappenzielen dieser Offroad Trophy.

Partnerinfo: Expedition Namib?

Franz Lettner: Ein Abenteuer wie die Paris-Dakar-Rallye. Mehr ist dazu nicht zu sagen!

Partnerinfo: Ist das dann überhaupt für jedermann machbar?

Franz Lettner: Natürlich. Aber es ist ein einzigartiges Abenteuer. Wir brauchen Spezialgenehmigungen für die Namib-Wüste. Und wir

haben Profis an unserer Seite. Da gibt es viel zu profitieren.

Partnerinfo: Wohin muss sich ein Partner wenden, wenn er mehr über Race For Champions wissen möchte?

Franz Lettner: Er kann ins PALME Cockpit schauen. Dort findet er einen tollen Film über die Race For Champions Events. Und er findet dort regelmäßig Updates zu den einzelnen Events. Er kann natürlich auch seinen Birner-Betreuer fragen.

In der nächsten Zeit sollte er auch unseren Newsletter genau verfolgen, wir berichten nämlich im Detail über die Vorbereitung unserer Lernexpeditionen. Das wird spannend!

Ulrike Knauder-Birner: Nicht zu vergessen die Birner Akademie.

Wir bieten natürlich Schulungen und Trainings an, die im engen Zusammenhang mit unseren Lernexpeditionen in die Welt des Motorsports und unseren Industriepartnern stehen.

Partnerinfo: Vielen Dank für das Interview. ■



AKADEMIE

Champ Camp Austria

Oktober 2018



Eines ist garantiert: Bei diesem Kart Grand Prix herrscht eine Rennatmosphäre wie bei einem Formel-1-Rennen. Mit der gleichen Spannung und Leidenschaft – Sie werden es spüren!

Black Mountain Trek Montenegro

September/Oktober 2018



Diese Lernexpedition in die Offroad-Welt wird außergewöhnlich. Auf dem Black Mountain Trek erleben Sie in 4x4 Etappen alle Facetten von Montenegro. Ein Naturland, rustikal und ursprünglich. Eine echte Herausforderung!

Expedition Namibia

Dezember 2018



Action-Learning unter extremsten Bedingungen – das erwartet Sie bei der Expedition Namib. Ein Grenzgang für Mensch und Maschine, der Ihnen alles abverlangen wird. Werden Sie es schaffen und die Wüste bezwingen?





Mitarbeiter, die befähigt sind, an Elektro- und Hybridfahrzeugen die Spannungsfreiheit an dem Fahrzeug herzustellen, müssen beim Freischaltprozess die persönliche Schutzausrüstung tragen. Das Birner HV-Sortiment entspricht den höchsten Normen gemäß EN 60903 bzw. EN 61482-1.

Autonome Fahrzeuge

Ob wir es mögen oder nicht – langsam aber sicher übernehmen die Roboter den Job des Autofahrens.“ Das schrieb das US-Magazin Popular Science im Jahr 1958. Noch ist das Fahren auf den Straßen nicht massenpräsent, doch dass die Zukunft vernetzt ist, daran besteht kein Zweifel. Die Auswertung von Telemetriedaten ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Der Aufschrei nach der Frage „Wem gebe ich die Daten, die ich als Autofahrer produziere?“, liegt in der Luft. Jedoch sprechen die Ergebnisse von Umfragen eine deutliche Sprache: Die Autofahrer vertrauen ihren Werkstätten und den Herstellern. Drei von vier Autofahrern haben Vertrauen und wären Umfragen zufolge bereit, ihre Telemetriedaten zur Auswertung zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet für den Autofahrer: Er profitiert durch einen individuellen Service und durch verbesserte Kommunikation zu seiner Werkstatt. Für Werkstätten eröffnen sich finanziell lohnende Dienstleistungsfelder, geht doch der Kampf um den Kunden in eine neue Dimension. Wer Zugriff auf die Daten hat, der repariert in Zukunft. Ein guter Grund sich intensiv mit den Themen Telematik aber auch Assistenz-

systemen, Herstellerportale und Online-Diagnose zu befassen, denn Daten liefern Fahrzeuge schon seit vielen Jahren.

Die Akzeptanz von neuen Technologien, die inzwischen auch in Kleinwagen und Mittelklassefahrzeugen zum Einsatz kommen, ist bei Autofahrern stark gestiegen. Die Technik der bestehenden Systeme ist teilweise recht komplex und stellt die Werkstatt vor neue Herausforderungen. Die Birner Akademie bietet folgende Trainings an:

- **Telematik im Kraftfahrzeug**

Automatischer Notruf eCall, Connect-Dienste, eMail-Client, Live Staumeldungen, Anschlussmöglichkeiten im KFZ, Bluetooth, WLAN, Fernzugriffe, Lichtleiter

- **Assistenzsysteme im Kraftfahrzeug**

Fahrassistenzsysteme, Netzwerkstruktur, Sensorik, ACC-Funktion, Prüfung und Beurteilung von Assistenzfunktionen

- **Kamerasysteme im KFZ**

Kamera, Radar, Einparkhilfe, Dynamische und statische Kalibrierung, CSC-Tool, Sensoren

- **Lichttechnik**

Lichteinstellplatz, Werkstattausrüstung, Wartung und Fehlersuche

Elektro- und Hybridfahrzeuge

Ist der Abgesang auf den Verbrennungsmotor eingeläutet? Nein, sagen wir. Niemand muss fürchten, dass reine Elektromotoren den Verbrennungsmotor in naher Zukunft ablösen und profitable Geschäftsfelder wegfallen! Doch der Verbrenner ist unter Beschuss und wird sich auf Dauer nicht (alleine) behaupten können. Eine derzeit gute Lösung sind Hybridfahrzeuge, deren Absatzzahlen – wie bei reinen Elektrofahrzeugen auch – steigen und auch deutlich weiter steigen werden. Hybridfahrzeuge haben einen größeren technischen Aufwand und das bedeutet Potential für die Werkstatt. Neue wie auch bestehende Geschäftsfelder benötigen Fachwissen schon im Voraus.

Ob durch Hybrid- oder Elektrofahrzeuge, die Mobilität der Zukunft wird eindeutig durch den elektrischen Antrieb beeinflusst werden. Gemäß der europäischen Norm EN 50110-1 ÖVR 19 bzw. ÖVR 16 erlernen Sie im Zuge der Trainings

- **HV 1 nicht elektrotechnische Arbeiten an HV-Systemen**

- **HV 2 elektrotechnische Arbeiten an spannungsfreien HV-Systemen**

- **HV 3 elektrotechnische Arbeiten an spannungsführenden HV-Systemen**

den fachkundigen Umgang mit diesen Fahrzeugen. Sie erfahren, welche Arbeiten Sie als Fachkundiger an HV-eigensicheren bzw. an nicht eigensicheren Fahrzeugen durchführen dürfen, wobei die Sicherheitsvorschriften, allgemeine Schutzmaßnahmen und die rechtlichen Grundlagen von großer Bedeutung sind.

Jeder Teilnehmer an den HV Kursen der Birner Akademie erhält einen offiziellen EVAL Qualifikationsnachweis - Electric Vehicle Access License und ein Electric Vehicle Access Logbook sowie einen Zugang zur www.hochvoltsysteme.at Homepage. Dieser Qualifikationsnachweis wird auch von vielen Fahrzeugherstellern anerkannt.

Elektronik und Datenbus

Informationstechnik, kurz IT, ist heute Stand der Technik. Das bedeutet für den Werkstattalltag, dass neben der Mechanik und der Elektronik auch der Umgang mit Hard- und Software ein Bestandteil für die Informations- und Datenverarbeitung der Fahrzeugreparatur geworden ist. Im Zuge dessen hat auch die Spezies der automobilen „Alleskönner“ ausgedient. Spezialisten sind gefragt. Gut ausgebildete Fachkräfte für die unterschiedlichen Segmente der Autoreparatur. Allerdings: ohne elektronisches Basiswissen geht es nicht. Jeder Techniker in der Werkstatt muss sich mit der Elektronik anfreunden, denn sie ist das Rüstzeug der Fahrzeugreparatur. Wer nicht mit einem Multimeter umgehen kann, wird auch mit der teuren Diagnosestation nicht erfolgreich arbeiten können. Unsere Elektroniktrainings sind das Fundament, auf das Sie aufbauen können.

Eine fundierte elektrotechnische Ausbildung mit einem hohen Anteil an Praxisübungen finden Sie in unseren Kursen Elektronik Stufe 1 bis 4.

• Elektronikstufe 1

Basiswissen, Schaltungen und Messtechnik
Messaufbauten, Messmethoden, Stromkreise,
Kurzschlüsse, Leitungen, Schalter, Stromquellen

• Elektronikstufe 2

Baugruppen, Bauteile und Schaltpläne
Schaltungen, Schaltpläne, Transistoren,
Kippstufen, Baugruppen und Sensoren

• Elektronikstufe 3

Signale, Datenübermittlung und Oszilloskop-
einsatz, Signalbilder, Endstufen, getaktete
Signale, Ansteuerung, Magnetventile,
Stellmotoren, Frequenzen, Tastverhältnisse

• Elektronikstufe 4

CAN/LIN – Bussysteme im KFZ, FlexRay, MOST,
CAN/LIN, High-/Low-speed-Systeme



BIRNER **AKADEMIE**



Die KFZ Branche ist von zahlreichen Neuentwicklungen geprägt. Die automobilen Technik wird komplexer und umfassender und das bei einer steigenden Anzahl an Fahrzeugmodellen. Die Anforderungen an KFZ Betriebe steigen stetig. Birner bietet Ihnen praxismgerechte Trainings an, damit Sie auch in Zukunft Ihr Geschäft professionell betreiben können.

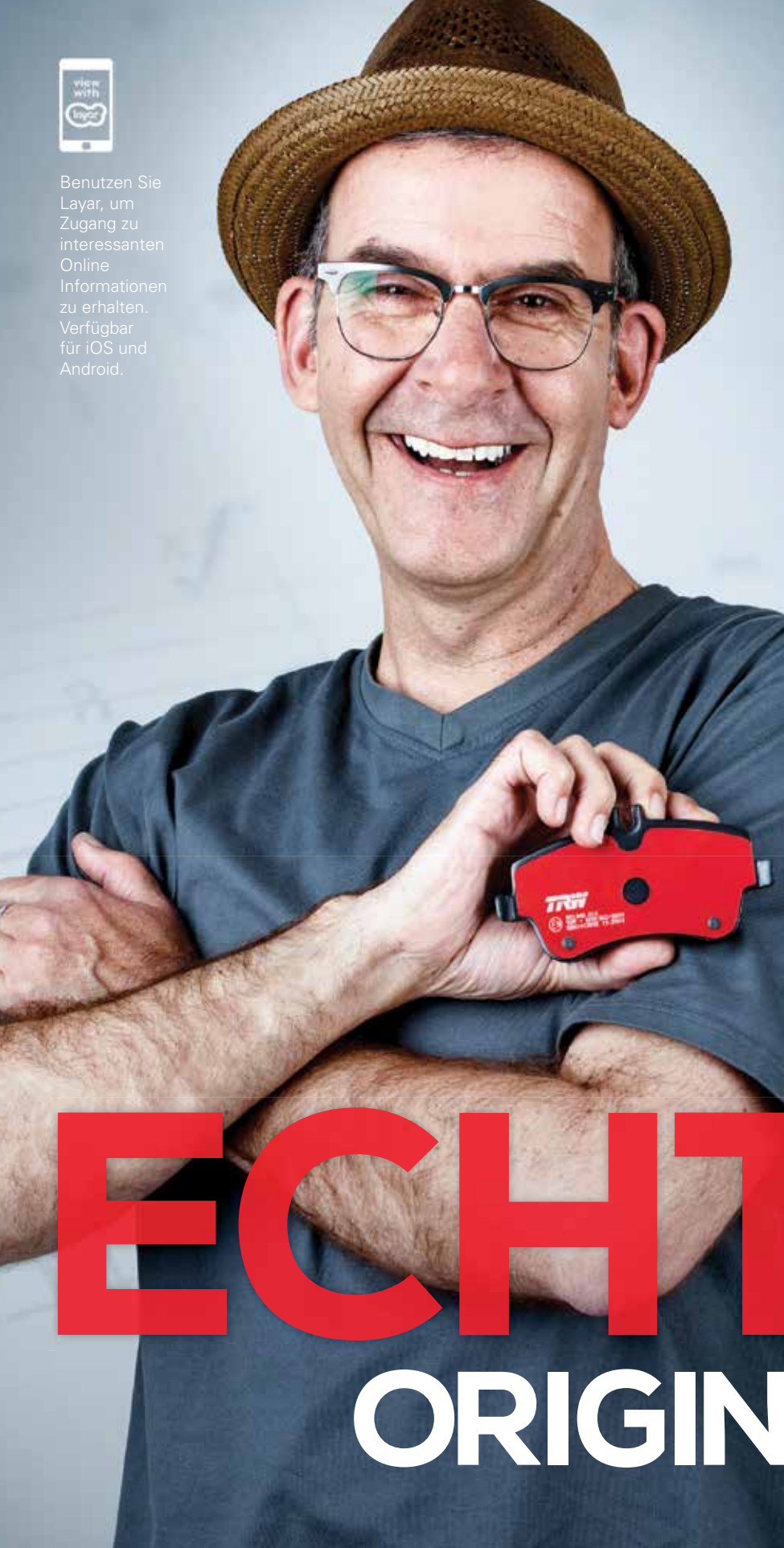
Von der Anhängervorrichtung bis zur Schadenskalkulation bieten wir Trainings für Praktiker von Praktikern. Alle Trainer sind ausgebildete KFZ Mechaniker, Spengler oder Mechatroniker bzw. Juristen und spezialisiert auf das automobilen Umfeld.

UNTER
WWW.BIRNER.AT/AKADEMIE

JETZT ONLINE BUCHEN



Benutzen Sie Layar, um Zugang zu interessanten Online Informationen zu erhalten. Verfügbar für iOS und Android.



Das ist Guido Orth-Gauch, technischer Autor bei TRW.

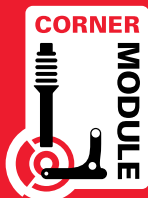
Guido möchte immer die gleiche Qualität bieten, unabhängig davon, ob er in seiner Jazzband spielt oder ein Handbuch für einen neuen Bremsbelag schreibt. Von Guido aufgezeichnete Tests zeigen, dass unser innovatives Reibmaterial den Bremsweg um bis zu 7 Metern verkürzt.

Verlassen Sie sich auf echte Originale, wenn es um hervorragende Leistungen geht.

Schauen Sie sich Guidos Geschichte an: www.trwaftermarket.com/bremsbelag

ECHTE ORIGINALE

EIN TRW-SYSTEM



www.trwaftermarket.com/bremsbelag

Die Produkte von TRW müssen hohen Anforderungen gewachsen sein. Das gilt auch für die weltweit 4.000 Ingenieure und Produktfachleute, die sie entwickeln. Durch mehr als 100 Jahre Erfahrung als Erstausrüster setzt TRW Standards für Sicherheit und Qualität.

TRW